VOLLEYBALL

Eine großartige Mannschaft

Von Michael Grimm 06.02.2017, 04:20

Foto: Klaus Hirsch, Rottenburg

TÜBINGEN. Die Motivation, während einer Saison acht Monate lang beinahe täglich zu trainieren und sich bisweilen auch zu quälen, bezieht der Volleyball-Bundesligist TV Rottenburg nicht aus dem Streben nach Titeln. Es sind daher die Erfolge im eher Kleinen, für die es lohnenswert genug ist, sich anzustrengen und ein Höchstmaß an Willenskraft zu entwickeln. Erfolg definiert sich beim TVR beispielsweise darin, nicht in Abstiegsgefahr zu geraten – oder, wie am Samstagabend geschehen, das baden-württembergische Derby gegen den TV Bühl zu gewinnen. Dass die Rottenburger den Rivalen, in dessen Halle es in zehn Jahren Bundesliga noch immer nicht zu einem Sieg gereicht hat, nun erstmals seit November 2012 vor heimischer Kulisse nach einem Augenschmaus mit 3:0 (26:24, 25:15, 25:22) abfertigten, darf als wahrhaftiger Triumph bezeichnet werden und bedeutet daher für den TVR so etwas wie der Gewinn einer Meisterschaft. Solche Momente sind es, die sich dauerhaft ins Gedächtnis brennen, und dafür leben und leiden Rottenburgs Spieler – eine großartige Mannschaft.

Überraschende Startformation

Was während des Matches zu spüren war, diese hohe Konzentration und totale Fokussierung auf dieses eine Spiel, entlud sich nach Beendigung der Negativserie noch auf dem Parkett der Tübinger Paul-Horn-Arena in ekstatische Freude. So ausgelassen hat diese immer noch als jung zu bezeichnende Mannschaft schon lange nicht mehr gefeiert. Und mit ihr die 2 000 restlos begeisternden Fans, die immer wieder zu diesem Team stehen – auch ohne Aussicht auf Titel. Aber mit der Gewissheit in die Halle strömen, dass sie Augenzeuge ehrlichen Sports werden. Da ist kein Platz für künstlich Aufgepfropftes, für plumpen Star-Kult oder sonstige Auswüchse, wie sie keiner haben will. Auch schon in der Stunde vor dem Anpfiff herrschte eine Stimmungslage, die sich anders als gewohnt anfühlte. »Der Weg ist bereitet«, sagte Sportpädagoge Frank Müller und versprühte Optimismus. Und TVR-Manager Philipp Vollmer ließ der Gedanke einfach nicht los, dass der Gegner diesmal »fällig ist«. Als Trainer Hans Peter Müller-Angstenberger dann seine Start-Sechs mit Spielern wie Lars Wilmsen, Philipp Jankowski, Sven Metzger und Dirk Mehlberg aufs Feld schickte, die im bisherigen Saisonverlauf gar nicht oder selten erste Wahl waren, überraschte er den eigenen Anhang – und augenscheinlich auch die Bühler. Müller-Angstenberger hatte eine Idee, eine Strategie.

»Das war mutig und zeigt, was der Trainer drauf hat. Für mich hat er das Spiel gewonnen«, sagte Vollmer. Bis zur Vollendung dauerte es lebhafte 83 Minuten. Beim Stand von 5:3 im ersten Satz hatte der TVR bereits drei Asse geschlagen, zwei von Moritz Karlitzek und eins von Sven Metzger. Ständig lagen die Gastgeber vorne. Ließen sich nach der 24:20-Führung und dem prompten Ausgleich, begünstigt auch durch eine Fehlentscheidung der Schiedsrichter, nicht vom Satzgewinn abdrängen. Was folgte, war eine Bühler Demontage mit zehn Punkten Differenz in Durchgang zwei. Die Schmach schien sich nahtlos fortzusetzen, als der starke Metzger im dritten Satz mit einem Doppelschlag auf 13:7 erhöhte.

Nach 13:7 heißt es 15:18

Was jedoch passieren kann, wenn der Übermut den Plan durchkreuzt und Oberhand gewinnt, mussten die TVR-Spieler am eigenen Leib erfahren. Bühl erzielte 11:2 Punkte und führte 18:15. Sollten die Badener den Aufwind weiterhin nutzen und die Rottenburger ins Tal der Tränen stürzen? Es wäre nicht das erste Mal gewesen. Doch nicht an diesem Samstagabend, der in die Geschichte eingehen wird. Müller-Angstenberger hatte bereits reagiert und Federico Cippolone als neuen Zuspieler gebracht. Dann kam auch noch Mittelblocker Friederich Nagel – mit eindrücklichem Erfolg. Drei Punkte in kürzester Zeit, eine tolle Ausbeute und die erneute Führung. Ein Super-Block des einmal mehr beeindruckenden Felix Isaak beendete den Derby-Fluch.

»Wenn der Trainer deinen Namen ruft, musst du da sein«, sagte Nagel glücklich. Es war sein erster Derby-Sieg. Sven Metzger, mit 18 Punkten erfolgreichster Rottenburger, strahlte ebenso: »Wir hatten absolut Bock, Bühl zu schlagen. Jeder hat gebrannt.« Auch für ihn persönlich war der gelungene Auftritt äußerst wichtig, da er in den zurückliegenden Monaten eher im Schatten des ungarischen Nationalspielers Ferenc Nemeth stand. »Ich wollte meine Chance nutzen«, ergänzte Metzger. Er tat es mit Leidenschaft. (GEA)